



Dezember 2021 bis Februar 2022

Evangelisches Magazin für Delmenhorst

im **Blickpunkt**

Kirchengemeinde
Heilig-Geist

Kirchengemeinde
St. Johannes

Kirchengemeinde
Stadtkirche Delmenhorst

Kirchengemeinde
St. Stephanus

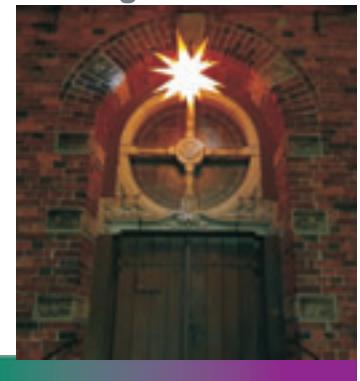


**Was
ist mir wichtig
an Weihnachten?**

*- Über Bräuche und Rituale
in der Advents- und Weihnachtszeit*



INHALT



Die Gute Nachricht nach Lukas

Jesus wird geboren

Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte. Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt. Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa hinunter nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Denn er stammte aus dem Königs- haus und der Familie Davids.

In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger. Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

Die Engel verkünden die Geburt von Jesus In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des



Die Weihnachtskrippe in der Stadtkirche.

Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschraken und bekamen große Angst. Der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: »Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!«

Die Hirten kommen zu Jesus. Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!« Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach. Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte. *aus: Die Basisbibel*

AUS DEN GEMEINDEN

Helfen Sie helfen
Fotos gesucht!

3
4

DAS THEMA

Von Kerzen, Baum,
Geschenken
Was ist mir wichtig
an Weihnachten?

5
7

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Kennen Sie den Lebensraum
Wald?

11

KIRCHEN UND KULTUR

„Leevslust un Waterschaden“ 10
Adventskonzerte und mehr 12

UNSERE MITTE

Alle Weihnachtsgottesdienste
auf einen Blick 13
Das Weihnachts-ABC 16

HEILIG GEIST

„Mission impossible?“

17

STADTKIRCHE

Ab in die weite Welt

19

ST. JOHANNES

Gottesdienste, Glühwein,
Musik und mehr

21

ST. STEPHANUS

Neue Pinnwand
für das Gemeindehaus

23

DIAKONIE

Weihnachtliches Erzählcafé 25

EVANGELISCHE JUGEND

LEIV geht an den Start...
Endlich!!!

26



AKTUELLES

Helfen Sie helfen

Das „Brot für die Welt“-Projekt: Vom Feld auf die Schulbank auf den Philippinen



„Brot für die Welt“ ist das Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland und ihrer Diakonie. In mehr als 80 Ländern rund um den Globus wird armen Menschen geholfen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Unsere herzliche Bitte: Unterstützen Sie die Aktion „Brot für die Welt“ bei dem gemeinsamen Projekt der vier Blickpunkt-Gemeinden:

Philippinen - Vom Feld auf die Schulbank Offiziell ist Kinderarbeit auf den Philippinen verboten. Doch in der von Zuckerrohranbau geprägten Region Provinz Negros Occidental lebt mehr als ein Drittel der Kinder in Armut. Ein Familienvater verdient keine drei Euro als

Tagelöhner, das reicht nicht einmal für die Tagesration Reis. Statt zur Schule zu gehen, schuften deshalb tausende Kinder und Jugendliche auf Zuckerrohrfeldern, jätten Reisfelder oder stellen Holzkohle her. Jungen verkaufen die Produkte fliegender

Händler. Mädchen werden als Teenager in die Städte geschickt, um dort als Haushaltshilfe zu arbeiten.

Quidan Kaisahan ist dort die Partnerorganisation von „Brot für die Welt“. „Solidarität mit den Namenlosen“ bedeutet der Name. Sie setzen sich für die Überwindung der Armut, das Ende der Kinderarbeit sowie das Recht auf Bildung ein. Seit 25 Jahren hilft das Team jenen armen Familien, die keine Felder besitzen und deren Überleben deshalb von der Arbeit auf den Plantagen abhängt. Nur, wenn die Eltern einen Weg aus der Armut finden, haben die Kinder eine Chance. Deswegen organisiert die Partnerorganisation von „Brot für die Welt“ viele Workshops in den Dörfern. Die Eltern werden in nachhaltigen Anbau-

methoden geschult und bei der Gründung von Kleinstunternehmen unterstützt. Ob mit Gemüseanbau oder Schweinezucht, kleinen Läden oder Handwerkskunst: Es geht darum, den Menschen ein alternatives Einkommen zu verschaffen.

Mit Aufklärungskampagnen und Workshops hat die Organisation Gemeinden, Lehrer, Eltern in der Region über Kinderrechte informiert. Jeder Ort hat inzwischen ein Team von Freiwilligen, die Quidan Kaisahan benachrichtigen, wenn Familien mit arbeitenden Kindern Unterstützung benötigen. Wenn Kinder unregelmäßig am Schulunterricht teilnehmen, wird sofort nachgehakt, kostenlose Nachhilfe hilft den Anschluss nicht zu verpassen. Quidan Kaisahan verteilt ein kostenloses Startpaket an alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sich die Schulmaterialien nicht leisten können. Für mehr als 60 Kinder gibt es an der Grundschule von Canlandog außerdem Tag für Tag ein kostenloses Mittagessen. Für manche ist es die einzige Mahlzeit am Tag. Ein spezieller Förderunterricht gibt jugendlichen Schulabbrechern die Möglichkeit, verpassten Schulstoff gemeinsam nachzuholen und sich zusammen auf Prüfungen vorzubereiten.

Jetzt setzt sich die Organisation mit aller Kraft dafür ein, dass die von der Regierung versprochene Corona-Nothilfe auch tatsächlich in den abgelegenen Dörfern ankommt.

Das aktuelle von „Brot für die Welt“ unterstützte Projekt richtet sich an 1.665 Kinder und deren Familien. Die Organisation kooperiert mit 25 Schulen und 37 alternativen Lernzentren, bildet Freiwillige zu Kinderschutzbeauftragten aus und sensibilisiert lokale Verwaltungs kräfte für das Thema Kinderrechte.

Spendenbedarf: 50.000 Euro. Ihnen liegt die Zukunft von Kindern und Jugendlichen am Herzen? Sie möchten das Projekt „Vom Feld auf die Schulbank“ unterstützen? Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:

Brot für die Welt,
Bank für Kirche und Diakonie,
IBAN:

DE10 1006 1006 0500 500 500

Den verantwortlichen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) „Brot für die Welt“ jedes Jahr durch die Vergabe seines Spendensiegels.

Ulrike Klank



Viele Tagelöhner hat die Corona-Epidemie hart getroffen – so auch Familie Ocenoña. Aufgrund der Ausgangssperren hatte sie plötzlich keine Einnahmen mehr.

Fotos: Helge Bendl / Brot für die Welt



AUS DEN GEMEINDEN

Fotos gesucht!

Wer hat noch ein Foto von den Hochzeitsstühlen in der Stadtkirche?

Die historischen Hochzeitsstühle der Stadtkirche sind wieder aufgetaucht. Im Zuge der Umgestaltungs- und Renovierungsmaßnahmen im vergangenen Jahr rief der Sohn eines ehemaligen Kirchenältesten an und sagte, die historischen Hochzeitsstühle der Stadtkirche seien im Besitz seiner Familie – ob wir sie nicht zurück haben wollten? Das war Klaus Keller aus Hude. Sein Vater, Friedrich Keller, war Kirchenältester der Stadtkirchengemeinde während der großen Entkernung und Neugestaltung der Stadtkirche 1966/67. Die Hochzeitsstühle sollten weggeschmissen werden, deshalb erbat sich Friedrich Keller, diese an sich zu nehmen und zu verwahren. Nach seinem Tod übernahm die Tochter Margrit die Stühle, sie sind zwischenzeitlich neu bezogen worden und haben immer im Wohnbereich der Familie gestanden.

Nun war durch einen Umzug in eine Seniorenresidenz kein Platz mehr da. Der Gemeindekirchenrat beschloss, die Stühle sollten wieder nach Delmenhorst zurückkommen. Deshalb sind Ende August Kirsten und Thomas Meyer mit dem Kirchenbus nach Bad Vilbel bei Frankfurt gefahren, um die Stühle abzuholen. Margrit und Ehemann Kurt Ellinger nahmen vor dem Einladen



Bevor die Hochzeitsstühle für den Rücktransport nach Delmenhorst verladen wurden, nahmen Margrit und Ehemann Kurt Ellinger noch einmal unter einem Apfelbaum auf ihnen Platz.

noch einmal unter einem Apfelbaum Platz.

Die Stühle sehen edel aus. Sie sind sehr bequem und haben für Brautpaare auch eine viel angenehmere Sitzhöhe als die 60er-Jahre Sessel, die bisher für Hochzeiten aufgestellt wurden:



Mit dem Kirchenbus traten die Stühle ihre Rückfahrt von Bad Vilbel nach Delmenhorst an.

Bräute in ihren schönen und wallenden Brautkleidern, wenn sie sich wieder erheben sollten. Die Eichenstühle, die vielleicht aufgrund der Löwen-Füße mit der Erweiterung der Stadtkirche 1909 angeschafft wurden (Die Kanzel hatte auch Löwenelemente aus Eichenholz), müssen nun noch wieder aufgefriest und vielleicht nochmal bezogen werden in einem zum neuen Gestaltungsrahmen passenden Stoff. Vielen Dank Friedrich Keller und der Familie Keller/Ellinger für die Bewahrung der Hochzeitsstühle. Jahrzehnte lang wurden Paare in der Stadtkirche getraut, die darauf Platz nahmen.

Wir haben die Frage:
Hat jemand zufällig noch Fotos von Trauungen in der Stadtkirche vor der Sanierung 1966/67, auf denen die alten Hochzeitsstühle in Gebrauch zu sehen sind?

Wir wissen, damals war es nicht üblich, in der Kirche Fotos zu machen. Aber vielleicht haben wir Glück! Wir würden uns über Zusendungen von Kopien der Fotos freuen! **Th. Meyer**



Foto von der Entkernung der Stadtkirche.



DAS THEMA

Von Kerzen, Baum, Geschenken

Advents- und Weihnachtsbräuche kurz erklärt

Zum Fest der Geburt Jesu Christi gibt es sehr viele Bräuche, einige sollen hier vorgestellt werden.

Mag Heiligabend für viele besonders wichtig sein, so ist doch der 25. Dezember der eigentliche Festtag. Vielfach ist der Gottesdienstbesuch am Heiligabend mit dem gemeinsamen Singen weihnachtlicher Lieder ein fester Bestandteil des Weihnachtsfestes. Dem voraus geht die vierwöchige Adventszeit, ursprünglich eine Fastenzeit zur inneren Vorbereitung auf das Kommen des Herrn.

Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt...

Der Adventskranz wurde 1839 von dem evangelisch lutherischen Theologen, Erzieher und Begründer der Evangelischen Diakonie Johann Hinrich Wichern eingeführt, womit er Straßenkindern im Rauhen Haus in Hamburg die Zeit bis Weihnachten verkürzen wollte. Ursprünglich war der Adventskranz ein Wagenrad aus Holz, mit zwan-



Der Adventskranz in St.-Johannes.

zig kleinen Kerzen für die Werkstage und vier großen Kerzen für die Sonntage.

Erst um 1900 hatte sich der Kranz – jetzt nur noch mit vier Kerzen und aus grünen Zweigen hergestellt – in ganz Deutschland verbreitet. Jeden Sonntag wird eine Kerze mehr entzündet.



Motiv eines alten Adventskalenders.

Eine weitere wichtige Weihnachtserfindung ist der Adventskalender. Die Idee stammt von einem Münchner Unternehmer. Er druckte 1903 den ersten Adventskalender mit 24 Feldern, auf die Kinder bunte Bilder kleben konnten. Jahrzehnte später bekam der Kalender Türchen mit Schokolade dahinter. Und seit einigen Jahren gibt es ihn auch für Erwachsene mit Bierdosen, Schminkutensilien oder Anderem, was für 24 Tage an den Mann bzw. an die Frau gebracht werden soll.

Ein Baum erobert die Welt
Ein grüner Zweig mitten im Winter war schon im Mittelalter ein Zeichen für Hoffnung und neues Leben. 1419 wurde erstmals ein Weihnachtsbaum erwähnt. Er stand, mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen behängt, im Freiburger Heilig-Geist-Spital und durfte an Neujahr geplündert werden. Erst um 1800 setzte die Mode ein, sich einen Tannenbaum ins Wohnzimmer zu holen, vor allem in evange-

lischen Familien. Damals hing der Tannenzweig von der Decke herunter. Später verbreitete sich der Brauch von Deutschland aus über die ganze Welt.

Der Behang erinnert vielfach an die Weihnachts- und Heilsgeschichte: glänzende rote Kugeln als Symbol für das Heil der Welt, den Sündenfall mit dem Apfel im Paradies überwindend; Lametta an den Zweigen wie hängengebliebenes Engelshaar; Glanz, Gold und Silber für den Herrscher über Himmel und Erde, Strohsterne als Hinweis auf das Stroh in der Krippe Jesu und auf den Stern, der den drei Weisen den Weg zum Kind wies; Kerzen verkörpern das „Licht der Welt“.

Wer die Geschenke bringt
Im Mittelalter wurden Kinder noch am 6. Dezember vom Heiligen Nikolaus beschenkt, an seinem Gedenktag, dem 6. Dezember. Oft kam er nachts, abends stellten die Kinder selbst gebastelte Schiffchen auf, die sie am Morgen mit Äpfeln, Nüssen und Süßigkeiten gefüllt vorzufinden hofften. Später wurden Schuhe, Strümpfe oder der Nikolausteller von Kindern vorbereitet. In vielen Erzählvarianten beschenkt und lobt der heilige Nikolaus die guten Kinder, während er die bösen tadeln und sein Begleiter Knecht Ruprecht diese mit einer Rute bestraft. Historisches Vorbild ist der Heilige Nikolaus, im 4. Jahrhundert Bischof von Myra. Aufgrund von ihm zugeschriebenen Wundern Schutzheiliger der Kinder und vieler Berufe, z.B. Seefahrer und Kaufleute.

Protestanten hielten jedoch nichts von dieser katholischen Heiligenverehrung. Und so sorgte wahrscheinlich der Reformer Martin Luther dafür, dass die

>>>

Hausgeräte-Reparaturen
Lieferung neuer Geräte
und Elektroartikel
Kundendienst
und Service aller Fabrikate
Elektro-Installation
für Neu-, Alt- und Umbau
uvm.

ihr elektromeister

Schanzenstraße 39
27753 Delmenhorst
E-Mail: info@elektro-thase.de



Telefon (0 42 21) 5 46 03
Telefax (0 42 21) 5 27 37
Internet: www.elektro-thase.de

Ihr zuverlässiger Partner



Beratung · Planung · Montage · Service
Badsanierung aus einer Hand!
(Finanzierung möglich)

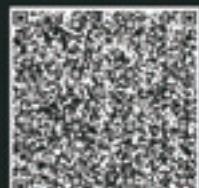
Holger Woinitzki, Diplom-Ingenieur
Döper Str. 46-48 · 27753 Delmenhorst · Tel. (0 42 21) 84575
Fax (0 42 21) 81201 · e-mail: info@woinitzki.de

Lange Grabmale

seit über 100 Jahren



-MEISTERBETRIEB-



Wildeshauser Str. 17
27753 Delmenhorst
Tel. (04221) 8 23 34 - Fax 8 73 32
info@arnolange-grabmale.de
www.arnolange-grabmale.de

FREUER

Beerdigungsinstitut

Mitglied des Landesverbands Niedersachsen
und im Bundesverband Deutscher Bestatter

Wir stehen seit 3 Generationen im Dienst der Hinterbliebenen.

Tag-, Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienst.
24h/7 Tage die Woche

Beerdigungsinstitut
Fritz Freuer GmbH & Co. KG

Rosenstraße 42 · 27749 Delmenhorst
Tel. 04221 14181
Fax 04221 150350

freuer.bestattungen@ewetel.net · www.freuerbestattungen.de

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
lebenswichtige Nahrungsplanten aus eigenem Saatgut anzubauen.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/saatgut
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Würde für den Menschen.



DAS THEMA

Was ist mir wichtig an Weihnachten?

Eine kleine Umfrage in den Gemeinden

Der Tannenbaum ist mir wichtig. Ganz wichtig ist mir immer an Heiligabend der 23 Uhr-Gottesdienst. Früher bin ich noch in Bremen in den Dom gegangen, und jetzt in St. Johannes war ich nur letztes Jahr nicht da, weil ich noch nicht geimpft war. Einmal waren wir Weihnachten in den Tropen, da hat man gar nicht an Weihnachten gedacht, Kälte und Dunkelheit gehören eben dazu. Jetzt ist es sehr ruhig zu Weihnachten, wir sind nur noch zu zweit zuhause. An Heiligabend gibt es immer Pastete, an den Feiertagen kochen wir schön, gehen spazieren, wir genießen die Ruhe. Die Krippe stelle ich unter den Baum, die



selbstgebastelten Engel von den Enkeln stelle ich dazu. Weihnachten hat sich im Alter sehr verändert: Früher war das stressig, die ganze Familie kam am zweiten Feiertag zum Gänse-Essen, die Eltern und Tanten wurden abgeholt und mussten wieder nach Hause gebracht werden.

Margret Friesicke

Für mich ist ganz wichtig, dass die Familie an Weihnachten zusammen kommt und dass wir gemeinsam machen, was dazugehört: Plätzchen backen, den Tannenbaum aussuchen, schmücken. Wir haben einen großen Wäschekorb mit Christbaumschmuck, und jede/r hat Lieblingssachen zum Anhängen. Es muss ein echter Baum sein, ich freue mich immer so über den Duft der Nadeln, besonders, wenn er frisch ist. Am 24. kommen immer Oma und Opa, es gibt Kartoffelsalat und Würstchen, danach die Bescherung. Wenn Oma und Opa wieder nach Hause gegangen sind, gibt es später am Abend noch Glüh-



wein und Lebkuchen. Am 25. gehen wir immer zu Oma und Opa zum Essen. Oma kocht so lecker Rouladen mit Soße und Rotkohl, alles selbstgemacht, früher von meiner Uroma. Der eine oder andere kommt auch vorbei oder wir gehen da hin, vielleicht gibt es noch einmal ein Geschenk. Alle unterhalten sich, das finde ich schön.

Fabio Hahn

Von Kerzen, Baum, Geschenken

Fortsetzung

Bescherung auf den 24. Dezember verlegt wurde. Von nun an brachte Jesus alias der „Heilige Christ“ die Geschenke. Daraus wurde schließlich das „Christkind“, gern dargestellt mit weißem Kleid.

Den Weihnachtsmann erwähnte Hoffmann von Fallersleben 1835 als erster, in seinem bekannten Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“. Moritz von Schwind zeichnete ihn 1847 als bärigen Alten. Seitdem steht er als Gabenbringer in starker Konkurrenz zum Christkind und hat es vielerorts ersetzt. Mit dem Santa Claus, einer dickbäuchigen Erfahrung mit Pelzmütze aus den USA 1863, bekam er wirksame Unterstützung. Seit den 1920er Jahren ist der Weihnachtsmann rot-weiß gekleidet. Die Werbekampagnen von Coca-Cola seit 1931 verbreiteten diese Weihnachtsfigur weltweit.

Warum gibt es Geschenke? Ungeduldig warten alle Kinder am Heiligabend auf die Bescherung. Das Wort kommt aus dem Mittelhochdeutschen, wo es so viel wie „Zuteilung von Gott“ bedeutet. Hintergrund war also die Auffassung, dass die Weihnachtsgeschenke göttliche Gaben seien - als Gaben Christi beziehungsweise des Christkinds. Auch können die Geschenke von den Sternen deutern an das Christuskind als Anlass für Weihnachtsgeschenke gesehen werden.

Darstellung der Weihnachtsgeschichte Den ursprünglichsten Weihnachtsbrauch stellt die Tradition des Krippenspiels dar. Franz von Assisi stellte erstmals 1223 anstatt einer Predigt das Weihnachtsgeschehen mit Menschen und lebenden Tieren nach. Bald gab es auch Weihnachtskrippen in allen Größen mit bis zu meh-



Die Weihnachtskrippe in St.-Johannes.

reren Hundert Figuren. Die meisten Darstellungen kombinieren Elemente aus beiden Evangelien, wenn sie sowohl das Kind in der Krippe mit Maria und Josef und die Anbetung der Hirten (nach Lukas) als auch die Geschenke bringenden Könige und den Stern von Bethlehem (nach Matthäus) enthalten. Mancherorts beginnt die Aufstellung mit einzelnen Figuren

und Szenen bereits zu Beginn der Adventszeit. Am 24. Dezember wird das Vollbild mit dem Jesuskind in der Krippe gezeigt, bis zum 6. Januar kommen die Heiligen Drei Könige hinzu. Die Krippe bleibt bis zum Ende der Weihnachtszeit, 2. Februar, stehen. Hauskrippen haben sich im 20. Jahrhundert rasant verbreitet und sind heute lieb gewordene Familientradition. **Ulrike Klank**

**Grabmale
WALTER**

*Seit
1892*

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8-12 Uhr
13-18 Uhr
Sa. 9-12 Uhr

°Denkmäler
°Abdeckplatten
°Einfassungen
°Nachschriften
°Hausnummern
°und mehr...

Klaus Walter e.K.
Bild- und Steinhauerei
- Meisterbetrieb -
Wildeshauser Str. 15
27753 Delmenhorst
Tel. 04221 - 82464
www.Grabmale-Walter.de



Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58,
BIC SLZODE22, Kennwort „Grafengruft“

*Uns können
Sie mieten!*

**FREIZEIT im
LANDHEIM
IMMER**

Kontakt und Buchung unter
www.Landheim-Immer.de

Gemeinschaft • Naturerlebnis • Freundschaften • Erholung • Spaß

D E L B U S

...für die Menschen
dieser Stadt!

Delmen

**Hausaufgaben machen. Ein Wunsch,
den wir Millionen Kindern erfüllen.**

Aruna, ein Junge aus Sierra Leone, musste früher arbeiten.
Heute geht er in die Schule. Wie er seinen Traum verwirklichen konnte,
erfahren Sie unter: brot-fuer-die-welt.de/hausaufgaben

Mitglied der **actalliance**



Würdesäule.
Aufrechter durchs Leben
gehen dank Bildung.
[brot-fuer-die-welt.de/
bildung](http://brot-fuer-die-welt.de/bildung)

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.
Mitglied der **actalliance**



DAS THEMA

Was ist mir wichtig an Weihnachten? Fortsetzung

Weihnachten, der Glanz der kalten Jahreszeit. Tannenduft, Plätzchen, Punsch und Kinderlachen. Das Zusammensein und Feiern mit den Menschen, die wir lieben. Zeit um zur Ruhe zu kommen.

Weihnachten gibt uns auch das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Wenn das Leben gerade mal wieder auf dem Kopf steht, es alles drunter und drüber geht, besinnen wir uns an Weihnachten auf das Wesentliche und kommen dadurch zur Ruhe.

Wir feiern die Geburt von Jesus Christus, der vor mehr als 2.000 Jahren auf die Erde kam, um uns Menschen zu retten. Der Glaube und die Gemeinschaft gibt Kraft und Halt.

Frieden auf Erden. Was für ein wunderschöner Gedanke. Leider zu selten Realität. Aber um Frieden auf Erden zu erreichen, müssen wir erst einmal Frieden mit uns selbst und un-



seren Nächsten schließen.

Alltagsstress, der Wunsch zum Perfektionismus, Hektik in den Vorbereitungen, nichts vergessen? Ist auch wirklich alles bereit? All diese Gedanken, Sor-

gen und Bemühungen verschwinden in diesem einen Moment: Wenn wir in der Kirche sitzen, die Kerzen flackern und die ersten Takte der Musik er tönen. Die Weihnachtsgeschichte, das Krippenspiel kann beginnen.

Jedes Jahr wieder sind wir gerührt von diesem friedvollen Moment in dem das

Herz warm wird.

Das ist für uns das Wichtigste an Weihnachten.

Christina und Frank Gonsior mit Hannah



Zum Weihnachtsfest sind mir die Familie und Menschen, die mir etwas bedeuten, sehr wichtig.

Sich zum Fest beschenken gehört für mich auch dazu. Dabei denke ich nicht an große Pakete oder an Materielles, sondern an das Beisammensein, um den mir wichtigen Menschen zu vermitteln: Ich bin für euch da, wenn ihr mich braucht.

Heide Clausen



Wichtig an Weihnachten ist mir die besinnliche Stimmung und das Singen beim Kirchgang an Heiligabend, bei dem man viele Leute trifft, die man schon lange nicht gesehen hat.

Außerdem laufen die Feiertage eigentlich immer gleich ab. Weshalb das schon ein Ritual ist, das Essen zusammen vorzubereiten. Zusätzlich freut man sich auf die Familie, die im warmen Wohnzimmer am Tannenbaum zusammenkommt.

Rebecca Wessel

Der Gottesdienst steht an erster Stelle. Wir sind in letzter Zeit immer zur Christvesper um 18 Uhr gegangen, aber früher auch zur Christmette um 23 Uhr, die damals noch Pastor Geerken gehalten hat. Dieser Gottesdienst hatte eine besondere Stimmung. Mit den kleinen Kindern waren wir natürlich auch bei den Krippenspielen am Nachmittag.

Wie war der weitere Ablauf? Danach wird erst gegessen und zwar Kartoffelsalat mit Bockwurst. - Bei uns gibt es Schweinefilet, das hat sich mein Mann gewünscht. Nach dem Essen wird gewürfelt und nach dieser Reihenfolge kann jeder dann ein Geschenk auspacken.

Bei uns kriegt jeder ein Kartoffelschälmesser, damit das Papier wieder ordentlich zusammengelegt werden kann. Und es



gibt ein Glas Sekt.

Zuhause singen wir auch Weihnachtslieder. Ich habe vor einigen Jahren sechs Hefte mit Liedern bekommen. Ganz wichtig ist auch der bunte Teller. Vor der Bescherung gab es früher einen Spaziergang, um die Zeit zu überbrücken.

Was war früher anders? Die Süßigkeiten hingen am Weihnachtsbaum und durften

erst gegessen werden, wenn der Baum geplündert wurde. Die Geschenke waren auch anders. Es gab Bekleidung. Ja einmal gab es einen brauen Trainingsanzug mit gelben Streifen. Das war so eine Mode. Auch die Kinder der Nachbarn hatten diesen Trainingsanzug.

Heidi Wiesenbütter und Marianne Schütte Foto: Andreas Westermann



KIRCHEN UND KULTUR / DAS THEMA

„Leevslust un Waterschaden“

Plattdeutscher Theaternachmittag in St. Johannes am 8. Januar, um 16 Uhr

Die „Speelkoppel Hoyerswege“ (s. Foto) tritt auf am Samstag, den 8. Januar, um 16 Uhr in St. Johannes auf. Bitte beachten Sie dabei die aktuellen Corona-Regeln (s. Seite 21). Gezeigt wird die plattdeutsche Komödie in drei Akten „Leevslust un Waterschaden“ von Hans Schimmel, übersetzt von Bolko Bullerdiek. Zu einer guten Sicht für alle Besucher wird das Stück auf erhöhter Bühne aufgeführt. Bitte beachten: Einlass ab 15.30 Uhr.

Die Handlung: Nichts als Ärger für den ewigen Junggesellen Siegfried. In der Firma beruflich übergangen, ordnet gleichzeitig seine resolute Vermieterin eine Renovierung seiner penibel gepflegten Wohnung an. Zu allem Überfluss quartiert seine Schwester Rita die etwas chaotische Katrin bei ihm ein, die sein bisher ruhiges Leben zusätzlich durcheinanderwirbelt. Auch sein treuer



Freund Kalle, genauso Junggeselle, ist ihm im Moment keine richtige Hilfe, da der - ganz gegen sein Naturell - versucht sich selbst zu finden.

Alle Beteiligten mit ihren urigen Macken und übermotivierten Handwerker verwandeln Siegfrieds Leben und seine Wohnung in kurzer Zeit in einen Scherbenhaufen. Ob das nochmal alles so wie früher wird? Lassen Sie sich überraschen! Es gibt reichlich Gelegenheit zum Lachen und zum

Applaus. Im Eintritt in Höhe von 8 Euro ist ein Glas Sekt, oder wahlweise Orangensaft, in der Pause nach dem 2. Akt enthalten.

Die Karten für Ihren Besuch werden ab Anfang Dezember erhältlich sein in der Buchhandlung Jünemann (Lange Str. 37), im Kirchenbüro (Kirchplatz 20) und in der St. Johannes-Gemeinde (Hasporter Allee 215). Tipp: Die Eintrittskarten sind auch ein gutes Weihnachtsgeschenk! **Ulrike Klank**

Konzertabend „Sehnsucht“

Wir sehnen uns nach Wärme, Licht, Liebe, Normalität, Freude, Miteinander und so vielem mehr – ein dankbares Thema für einen Abend mit Musik und Lesung. Anlässlich eines bereits erfolgten Klavierkonzertes für die Angehörigen der Schülerinnen und Schüler kam die Idee, ein Kirchenkonzert auf dem Klavier anzubieten. Unter dem Thema „Sehnsucht“ werden am **18. Februar, 18 Uhr, in St. Johannes** von Irina Strebel und ausgewählten Schüler*innen Stücke aus verschiedenen Musikepochen gespielt. Passende Texte mit vielfältigen Facetten der Sehnsucht liest Pfarrerin Ulrike Klank vor. Die Vortragenden freuen sich auf Ihren Besuch!

Im Anschluss ist Gelegenheit, bei einem Glas Wein oder Anderem miteinander ins Gespräch zu kommen oder das Gehörte in sich nachklingen zu lassen. **Ulrike Klank**

Was ist mir wichtig an Weihnachten? Fortsetzung

Die Familie, alle kommen Weihnachten zusammen, das ist das Schönste. Ein Weihnachtsbaum muss natürlich auch sein. Wenn die Tochter nicht arbeiten muss, genießen wir Heiligabend das gemeinsame Frühstück, gehen dann zusammen zum Gottesdienst, bereiten gemeinsam das Abendbrot vor, und dann ist Bescherung. Die Kinder haben sich das Auspacken der Geschenke langsam gewünscht und sich deshalb dazu spielerische Regeln ausgedacht. Es wird gewürfelt, wer ein Geschenk hinlegen oder auspacken darf, das ist spannend und ein Riesenspaß. Am nächsten Tag lädt eine/r von uns vier Geschwistern ein zum



Kaffee, alle anderen kommen. Kuchen wird auch noch mitgebracht, die Jüngste und die Mutter erhalten noch Geschenke. Diese Familienrunde ist ganz wichtig. **Sigrid Schliekering**

Weihnachten das ist für mich die Sternenstunde der Menschwerdung, daraus entsteht Begegnung und wir werden aufgefordert zu sprechen. Dazu fällt mir eine Geschichte aus meiner Zeit als Kindergartenleitung ein. Es wurde ein Krippenspiel aufgeführt, dabei ging es um die Herbergssuche. „Maria und Joseph“ waren auf dem Weg und wurden bereits zwei Mal abgewiesen. Das Kind welches den letzten Herbergsvater spielte, konnte dies nicht ertragen und sagte ihnen sie sollen reinkommen. Was für eine Aussage!

Ist es nicht unsere Herzensangelegenheit für Menschen, die unsere Hilfe brauchen unser



Herz zu öffnen? Deshalb ist Weihnachten für mich die Zeit unsere Mitmenschen zu sehen und ihnen bewusster zu begegnen.

Hildegard Charzinski



FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Kennen Sie den Lebensraum Wald?

Exkursionen für Erwachsene

Der Wald ist ein großartiger Lebendspender. Spaziergänge und Wanderungen sind beliebt; denn an der frischen Luft gemeinsam oder allein unterwegs zu sein sorgt für gute Laune und Entspannung. Die Klimaveränderungen machen allen Lebewesen im Wald schon lange zu schaffen. Der Wald benötigt Schutz und sollte mit Respekt und achtsam besucht werden. Dafür braucht es Kenntnisse und Verhaltensregeln. Die Ev. Familienbildungsstätte hat eine Exkursionsreihe für Erwachsene mit der Waldpädagogin Heike Kroll geplant: Auf der Großen Höhe, einem Gebiet 10 km südlich von Delmenhorst, werden monatlich am Sonnabendnachmittag geführte Entdeckungstouren angeboten.

Der Wald wird mit seiner ganzen Faszination und seinen Geheimnissen unter die Lupe genommen - mit Flora und Fauna,



Foto: Heike Kroll

Menschenspuren, Tierspuren, Fraßspuren, Schlaf- und Futterplätzen. Kaum ein anderer Lebensraum ist geeigneter, um die Vielfalt von Pflanzen und Tieren mit allen Sinnen kennen zu lernen - durch genaues Beobachten, Erfühlen, Riechen, Schmecken oder Hören. Infor-

mationen zur Biologie und zur historischen Beziehung der Waldlebewesen zum Menschen fließen in die Exkursion ein.

Der erste Termin im März beschäftigt sich allgemein mit dem Lebensraum Wald. Im April geht es um die Tiere, im Mai liegt der Schwerpunkt auf

den Bäumen und im Juni werden die (Heil-) Kräuter des Waldes erforscht.

Termine:

19. März, 23. April, 21. Mai, 25. Juni, jeweils 15 bis 18 Uhr, Kursgebühr 15 Euro pro Nachmittag.



Kursprogramm ab Januar

- Rund um die Geburt:
Startklar! Jetzt kann das Baby kommen – für werdende Eltern: Sa, 19. März 9 bis 13 Uhr
Trageberatung – Babys im Tragetuch und Tragehilfen; Termine bitte erfragen!
DELFIT®- und BABY-Gruppen im 1. Lebensjahr und Mini-Clubs für 1 bis 3-Jährige; an jeden Tag in der Woche *wellcome*, Erziehungslotsen und Opstapje für Familien, die im Alltag Unterstützung brauchen
Für diese Kurse und Projekte suchen wir Honorarmitarbeitende und Ehrenamtliche!

- Familie in Aktion:
Kleines Familienmenü für Eltern und Kinder ab 4 Jahren; Sa, 22. Januar, 15 Uhr, Küche der EFB

Foodstyling für Eltern und Kinder ab 4 Jahren; Sa, 12. Februar, 15 Uhr, Küche der EFB

Dips und Brote für Eltern und Kinder ab 4 Jahren; Sa, 12. März, 15 Uhr, Küche der EFB
Ostereier-Werkstatt für Eltern und Kinder ab 4 Jahren; Sa, 26. März, 15 Uhr, Küche der EFB

● Kochkurse
Tausendundeine Nacht
Do, 20. Januar, 18.30 Uhr
Polnische Küche
Mo, 7. Februar, 18.30 Uhr
Klassiker aus Österreich
Do, 17. Februar, 18.30 Uhr

● Alltagsfragen und Lebensbegleitung
Erben und Vererben
Mi, 9. Februar, Oktober, 18 Uhr

Gesetzliche Betreuung und Vorsorgevollmacht

Mi, 2. Februar, 17.30 Uhr
Patientenverfügung
Mi, 23. Februar, 17.30 Uhr
Im Leid nicht allein- Ist gutes Sterben möglich?

D, 10. März, 17.30 Uhr

● Kreativ und aktiv sein
Workshop Pullover stricken
Sa, 12. und 26. Februar, 11 Uhr
Patchworkstricken
Mi, ab 9. Februar, 18.30 Uhr
*Nähkurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene*
Dienstags, 9 Uhr und 19.30 Uhr, Mittwochs 9 Uhr und 16 Uhr
Ein Einstieg ist jederzeit möglich
Schreibworkshops
Kurzgeschichte, Fr, 25. Feb., 17 Uhr
Novelle, Fr, 25. März, 17 Uhr

Obstbaumschnitt
Sa, 5. Februar, 10 Uhr
Ein Hochbeet bauen
Sa, 12. März, 14 Uhr

Infos und Anmeldung:
Ev. Familien-Bildungsstätte (EFB)
Schulstraße 14; 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 - 99 87 20

Aktuelle Infos finden Sie im Internet unter: www.efb-del-ol.de.



KIRCHEN UND KULTUR

Adventskonzerte und mehr

Musikalische Angebote in der Stadtkirche

Auch in diesem Jahr möchte die Stadtkirche im Dezember wieder einladen, den Advent ohne Einkaufsstress und Geschenkewahnsinn genießen zu können. An drei Mittwochabenden um 18 Uhr finden Adventskonzerte statt. Eine Stunde zur Ruhe kommen sich besinnen und Kraft schöpfen für diese Zeit.

Mittwoch, 8. Dezember, 18 Uhr
Delmenhorster Adventskonzerte I – O komm, du Morgenstern
Erleben sie adventliche Musik aus dem europäischen Barock, singen sie selbst mit und genießen sie eine besinnliche Stunde guter Musik jenseits des Weihnachtsgemüts.
Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Gottfried Stölzel.
Calliope Vokalensemble, Margit

Schultheiß – Harfe, Claas Harders – Viola da Gamba

Freitag, 10. Dezember, 20 Uhr
Latin Christmas: #9Kreuzneun meets Tin Tin Deo
Die oldenburger Latin-Band „Tin Tin Deo“ ist berühmt für ihre interessanten Rhythmen, lyrischen und gefühlstarken Melodien, eine kraftvollen Rhythmusgruppe und der Bläsersection, die ihrer Musik einen Hauch von Copacabana und caribischem Feeling verleiht. Im Programm sind Weihnachtsklassiker wie Silent Night, The Christmas song, Feliz Navidad, Adeste Fidelis, Have yourself a merry little Christmas, uvm. - alle in mitreißenden Arrangements mit lateinamerikanischen Rhythmen und einer Prise Jazz und Soul. Gemeinsam mit dem Delmenhorster Jazz- und Pop-

chor „#9Kreuzneun“ verspricht dies, ein ganz besonderes Weihnachtskonzert zu werden. Karten gibt es im Kirchenbüro.

Mittwoch, 15. Dezember, 18 Uhr
Delmenhorster Adventskonzerte II
Weihnachtliche Klänge mit Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner und dem Jazz- und Popchor „#9Kreuzneun“.

Mittwoch, 22. Dezember, 18 Uhr
Delmenhorster Adventskonzerte III – Tochter Zion, freue dich!
Kurz vor dem Weihnachtsfest wird auch die Musik weihnachtlicher. Es erklingt die Messe „Wer ist wie Gott?“ von Jean-Louis Marchand, sowie Stücke von Jean Desfontaines und Michel-Richard Delalande. Und selbstverständlich singen wir auch das titelgebende Advents-

lied!
Calliope Vokalensemble, Katrin Meiners - Flöten, Carla Linné – Violine, Katia Kuzminikh – Viola da Gamba

Ein Ausblick: ...Für das Frühjahr planen wir natürlich weiter. Die Musikschule der Stadt hat sich schon mit einer Sinfonie von Joseph Haydn angekündigt, das klassische Kantorat stellt das gesamte Jahr 2022 unter das Motto „Jahreszeiten – Lebensalter – Elemente“ und startet im Februar mit einem Projekt zum Thema „Winter“. #9Kreuzneun probt fleißig weiter, die Kantengottesdienste sollen wieder aufgenommen werden und überhaupt soll wieder mehr Musik erklingen! Schauen wir, was diese Zeiten alles zulassen...

Der Kern von Weihnachten

Weihnachtsfilm der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

„Was ist an Weihnachten wichtig?“, „Was ist der Sinn von Weihnachten?“ und „Warum gibt es Geschenke?“ Mit diesen Fragen erzählt der Weihnachtsfilm der oldenburgischen Kirche in humorvoller Form vom biblischen Kern des Weihnachtsfestes.



Für die Weihnachtstage hat die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg in Zusammenarbeit mit dem Oldenburger Lokalsender oeins diesen rund 20minütigen Weihnachtsfilm produziert. Die Spielszenen werden umrahmt von Musik, die die Delmenhorster Pop-Kantorin Karola Schmelz-Höpfner mit einem kleinen Ensemble eingespielt hat.

Der Film wird über die Weihnachtstage beim Lokalsender oeins gesendet und steht Ihnen über YouTube ab dem 24. Dezember unter: www.kirche-oldenburg.de/weihnachten zur Verfügung. Auch wird auf Facebook und YouTube ein Film



über die Entstehung des Weihnachtsfilms zu sehen sein. Dafür können Sie auch den links

nebenstehenden QR-Code nutzen.



UNSERE MITTE

Neue Freiräume ausprobieren

In der Stadtkirche sollen am dritte Advent die Freiräume der Kirche vorgestellt werden

Am Dritten Advent, 12. Dezember, jährt sich die Wiedereinweihung der Stadtkirche. Sind die neuen Freiräume hinter den Kirchenbänken im vergangenen Jahr durch die Pandemie-Bestimmungen weitestgehend mit unseren neuen Stühlen bestückt worden, damit die Menschen mit Abstand sowohl bei Gottesdiensten als auch bei Kulturveranstaltungen sitzen können, wollen wir nun am Dritten Advent die neuen Möglichkeiten der Stadtkirche präsentieren.

Auf den Freiräumen hinter den Kirchenbänken werden adventliche Angebote die Besucherinnen und Besucher erwarten:

- Vorleseaktionen für Kinder
- Verkauf von eigenen Weihnachtskarten mit Motiven unserer schönen Weihnachtskrippe aus Holz, die gleich an Ort und Stelle geschrieben und frankiert werden können



Durch die Umgestaltung der Stadtkirche sind in der Kirche neue Freiräume entstanden, die vielfältig genutzt werden können.

- Kaffee, Tee, Kuchen, Kekse können verzehrt werden
- draußen in einem abgegrenzten Bereich gibt es auf dem Kirchplatz Bratwurst und Glühwein
- oder Glühpunsch
- der Posaunenchor des Kirchenverbandes lädt draußen zum Mitsingen ein.

Die Kirche wird besonders

illuminiert, damit die adventliche Vorfreude im Dunkeln aufscheinen kann. Diese Aktion wird von einem Team von Ehrenamtlichen vorbereitet und soll ein erster Versuch sein, die neuen Freiräume im Kirchraum kreativ anders zu nutzen.

Zum Redaktionsschluss standen noch nicht alle Eckdaten und Zeiten fest, was mit dem sprunghaften Anstieg der Incidenzen zusammenhängt und der Frage, was überhaupt noch wieder in der Adventszeit stattfinden kann und darf. Wir bitten um Verständnis, dass wir gegebenenfalls unsere Angebote einschränken müssen oder die Zugangsregeln gemäß den gesetzlichen Vorgaben verschärfen müssen (2G, 2G+). Verfolgen Sie bitte die Informationen in der Tagespresse oder auf unserer Homepage www.stadtkirchedelmenhorst.de.

Thomas Meyer

Meditation

Unterwegs ins Land der Ruhe

Wir – die Pastorinnen Eike Fröhlich und Carina Böttcher und alle Interessierten – treffen uns im November und Dezember wechselnd in den Kirchen von Varrel und Heilig Geist, jeweils dienstags von 19 bis 20 Uhr, und probieren aus, wie Stille und Meditation gelingen. Jeder/r kann jederzeit dazu kommen – wir bitten jedoch um vorherige Anmeldung, besonders in Varrel unter pastorin.boettcher@posteo.de oder unter: 04221-2920364. Im De-ember findet die Meditation am 7. Dezember in Heilig Geist statt und am 14. Dezember in Varrel.

Advents-Espresso 2021

Kleine Adventsandachten draußen, im Stehen, mit Musik und Text

Im letzten Jahr haben wir ihn erprobt, in diesem Jahr wird er wegen der tollen Resonanz wieder aufgelegt: unser Advents-Espresso!

In der Adventszeit feiern wir an unterschiedlichen Orten in unserem Entwicklungsräum kleine Adventsandachten. Draußen, im Stehen, mit Musik und Text, jeweils ab 19 Uhr und ca. 15 min kurz. Wer hat, bringt gerne eine kleine Taschenlampe und das Liederheft vom letzten Jahr mit. Wir freuen uns auf Euch! Ansprechpartnerinnen sind Eike Fröhlich und Carina Böttcher.

Folgende Termine sind geplant:

- Mi., 1. Dez.: Fam. Gottenströter, Lilienstraße 7a, Varrel
- Sa., 4. Dez.: Gemeindehaus St. Stephanus, Stickgraser Damm 136, Delmenhorst
- Mo., 6. Dez.: Fam. Rüger, Elmeloher Weg 23c, Delmenhorst
- Do., 9. Dez.: Fam. Dittmar, Varreler Landstraße, Moordeich
- Fr., 10. Dez.: Fam. Schröder, An der Graft 2a, Varrel
- So., 12. Dez.: Fam. Hampel, Braenkamper Straße 91, Delmenhorst
- Mo., 13. Dez.: Fam. Mahlstädt/Westermann, Moordeicher Landstraße 21, Moordeich
- Mi., 15. Dez.: Fam. Schweppe, Berliner Straße 114, Delmenhorst
- Do., 16. Dez.: Fam. Behrens, Bei den Eichen 33+35, Varrel
- Sa., 18. Dez.: Fam. Gonsior, Irenestraße 6, Delmenhorst
- So., 19. Dez.: Fam. Mahlstedt, Friedrichstraße 3, Stuhr
- Mo., 20. Dez.: Fam. Thalmann, Im Graftwinkel 34a, Varrel
- Di., 21. Dez.: Fam. Woltjen, Berliner Straße 36a, Delmenhorst
- Mi., 22. Dez.: Fam. Wiegmann, Grüne Straße 29, Varrel



DEZEMBER

5. Dezember 2. Advent 18 Uhr Abendandacht, Pfarrerin Carina Böttcher
7. Dezember 19 Uhr Meditation (wenn möglich Anmeldung erwünscht)
12. Dezember 3. Advent 10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Gitta Hoffhenke (3G-Regel beachten), Kreispfarrer Bertram Althausen und Pfarrerin Carina Böttcher
19. Dezember 4. Advent 18 Uhr Abendandacht mit Abendmahl, Pfarrerin Carina Böttcher
24. Dezember Heilig Abend 16 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Team (3G-Regel beachten)
23 Uhr Christvesper (3G-Regel beachten) Pfarrerin Carina Böttcher
25. Dezember 1. Weihnachtstag Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Nachbargemeinden
26. Dezember 2. Weihnachtstag 17 Uhr Andacht mit Weihnachtsliedersingen, Pfarrerin Carina Böttcher
31. Dezember Silvester 17 Uhr Andacht zum Altjahresabend mit Abendmahl Pfarrerin Carina Böttcher

Hinweis:

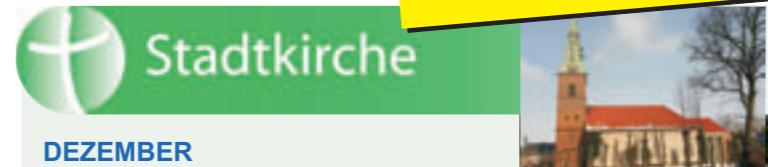
Bei besonderen Gottesdiensten findet die 3G-Regel Anwendung, damit möglichst viele Menschen in der Kirche Platz finden.

Kita-Kinder, Schülerinnen und Schüler gelten als getestet. Wer keinen offiziellen Testnachweis hat, kann vor Ort unter Aufsicht einen Selbsttest machen.

Bitte kommen Sie entsprechend 15 Minuten früher zur Kirche.

Die weiteren Gottesdienst für Januar und Februar werden der Gemeinde kurzfristig über Schaukasten und Zeitung bekannt gegeben. Zusätzliche Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.heilig-geist-delmenhorst.de

Trauerfeiern
für die anonymen Urnenbeisetzungen auf dem Friedhof Bungerhof werden jeweils am 1. Montag im Monat um 14 Uhr ökumenisch gefeiert.



DEZEMBER

5. Dezember 2. Advent 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Thomas Meyer
12. Dezember 3. Advent 10 Uhr Festgottesdienst zur einjährigen Wiedereröffnung der Stadtkirche, Pfarrer Thomas Meyer
19. Dezember 4. Advent 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer
24. Dezember Heilig Abend 15 Uhr Krippenspiel, Team
16 Uhr Krippenspiel, Team
17.30 Uhr Christvesper mit Posaunenchor, Pfarrer Thomas Meyer
25. Dezember 1. Weihnachtstag 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Meyer
26. Dezember 2. Weihnachtstag 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer
31. Dezember Silvester 17 Uhr Andacht zum Altjahrsabend

JANUAR

2. Januar 10 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Meyer
9. Januar 10 Uhr Gottesdienst, Kreispfarrer Bertram Althausen
16. Januar 10 Uhr Gottesdienst, Lektorin Barbara Stolberg
23. Januar 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer
30. Januar 10 Uhr Gottesdienst, Kreispfarrer Bertram Althausen

FEBRUAR

6. Februar 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Meyer
13. Februar 10 Uhr Gottesdienst, Lektorin Barbara Stolberg
20. Februar 10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer
27. Februar 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer

Hinweis: Die Gottesdiensttermine und alle weiteren Veranstaltungshinweise sind vorläufig, soweit sie den gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Pandemie entsprechen können. Wir bitten um Verständnis!

Im Blickpunkt . Ausgabe Nr. 4/2021



DEZEMBER

5. Dezember 2. Advent 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee; Pfarrerin Ulrike Klank
12. Dezember 3. Advent 18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
19. Dezember 4. Advent 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
24. Dezember Heilig Abend 16 Uhr Open-Air-Christvesper auf dem Kirchhof Pfarrerin Ulrike Klank
23 Uhr Christmette Pfarrerin Ulrike Klank
25. Dezember 1. Weihnachtstag Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Nachbargemeinden
26. Dezember 2. Weihnachtstag 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
31. Dezember Silvester Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Nachbargemeinden

JANUAR

2. Januar 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee; Pfarrerin Ulrike Klank
9. Januar 18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
16. Januar 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
23. Januar 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
30. Januar 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

FEBRUAR

6. Februar 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee; Pfarrerin Ulrike Klank
13. Februar 18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
20. Februar 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
27. Februar 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank



Die Gottesdienste
in St. Stephanus werden der Gemeinde
kurzfristig über Schaukasten und
Zeitung bekannt gegeben.

Weitere Informationen unter:
www.ststephanus-del.de und
www.ek-del.de.

24. Dezember Heilig Abend 16 Uhr Open-Air-Christvesper mit Posaunenchor Kreispfarrer Bertram Althausen

Jahreslosung für das Jahr 2022:



Die Jahreslosung ist ein Satz aus der Bibel, der zum Nachdenken anregen soll. Er wird für den deutschsprachigen Raum vom Ökumenischen Arbeitskreis für Bibellesen ausgewählt.



Ein Weihnachts-ABC

Advent (=Ankunft) ist in den vier Wochen vor Weihnachten. Wir warten auf die Geburt Jesu. In dieser Zeit machen sich die drei Heiligen Könige, Kaspar, Melchior und Balthasar, auf den Weg. Der Stern führt sie nach Bethlehem. Am 6. Januar erreichen sie ihr Ziel.

Bethlehem grenzt heute direkt an Jerusalem im heutigen Israel an. Es ist umstritten, ob Jesus wirklich genau dort geboren wurde. Die Hoffnung, dass ein Heiland auf diese Welt kommen wird, ist aber an diesen Ort geknüpft. Denn in Bethlehem lebte David, der König von Israel. Aus seiner Familie sollte auch der Heiland stammen – so wird es in der Bibel prophezeit.

Christkind nennt man Jesus, Gottes Sohn, der Weihnachten in einem Stall geboren und in eine Futterkrippe gelegt wurde. Maria und Josef sind die Eltern.

Düfte: Ob Glühwein oder Tannengrün – warum riecht das für uns so nach Weihnachten? Düfte wirken über die bis zu 30 Millionen Nervenzellen in der Nase im Gehirn direkt auf die Emotionszentrale, sie wecken Erinnerungen und Gefühle.

Engel sind Boten von Gottes. Auch Menschen können fast engelähnlich Gutes tun. Engel sind Ausdruck dafür, wie nahe uns Gott kommen kann.

Feiern gibt es viele im Jahreslauf. Eine besondere Feier ist unser Weihnachtsfest. Wir erfreuen uns an Geschenken und an der wundervollen Geburt von Jesus.

Geschenke hatten die Heiligen Drei Könige für Jesus, Gottes Sohn, dabei: Gold, Weihrauch



und Myrrhe. Alles war sehr wertvoll. Damit wollten sie zeigen, dass dieser König über ihnen stand.

Hirten ziehen mit ihren Schafen auf den Feldern. Da erleuchtete der ganze Himmel, und ein Engel sagte: „Ein Kind namens Jesus wird geboren. Geht und sucht das Kind! Es ist Gottes Sohn!“

Instrumente begleiten in manchen Familien die Lieder, die an Heilig Abend alle zusammen singen. Es ist festlich, alle freuen sich. Einige besuchen auch Weihnachtskonzerte.

Jesus ist der Name von dem besonderen Kind, das zu Weihnachten in Bethlehem geboren wurde, Gottes Sohn. Maria hat ihn zur Welt gebracht.

Kalender machen das Warten auf Weihnachten erträglicher. Der erste Adventskalender wurde wohl von Pfarrersohn Gerhard Lang 1903 in München erfunden.

Lebkuchen machen das Fest so köstlich. Schon die alten Ägypter aßen die kleinen, mit Honig gesüßten Kuchen gerne.

Misteln sind Pflanzenzweige, die in den USA zu Weihnachten aufgehängt werden. Darunter küsst man sich.

sund, weil es Glückshormone im Körper produziert. Es ist eine ganz eigene wunderbare Form, um Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Tannenbaum nennt man den immergrünen Baum (Fichte oder Nordmanntanne), den viele mit Kugeln, einer Spitze, Weihnachtsfiguren, Kerzen oder einer Lichterkette schmücken und ins Wohnzimmer stellen. Der Tannenbaum stellt Hoffnung und Beständigkeit dar.

„**U**rbi et orbi“ heißt „der Stadt und dem Erdkreis“. Den Segen spricht der Papst zu Weihnachten in Rom.

Vier Kerzen hat der Adventskranz. An jedem Adventssonntag wird eine weitere Kerze angezündet. Wenn der 4. Adventssonntag vorbei ist, steht das Weihnachtsfest vor der Tür.

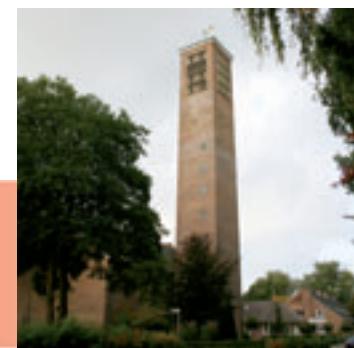
Wünsche kann man äußern, auch per Wunschzettel, sie müssen aber nicht erfüllt werden. Ein gutes Geschenk überzeugt nicht durch Größe oder Wert. Es ist Zeichen der Freude und Dankbarkeit.

X-mas. Im englischsprachigen Raum Abkürzung für Weihnachten (Christmas). X steht für den griechischen Buchstaben Chi, das Wort „Christos“.

Yop. Die Heilpflanze hilft gegen weihnachtliche Verdauungsbeschwerden nach zu viel Gans und Co.

Zimt ist mit Vanille, Nelken, Kardamom und Koriander ein klassisches Weihnachtsgewürz in Spekulatius, Pfeffernüssen, Printen und im Punsch.

nach: Klasse 3b, Grundschule Tiefenriede, Hannover und Berliner Kurier



„Mission impossible?“

Bericht über Taufen auf der Konfirmandenfahrt

Seien wir mal ehrlich: Wie oft haben Sie sich denn Gedanken über diese Worte gemacht? Fühlen Sie sich davon wirklich angesprochen? Ist diese Idee der „Mission“ überhaupt noch zeitgemäß? Ich persönlich kann es mir schlecht vorstellen, wie die Apostel damals in die Welt zu ziehen, mich in der nächsten Stadt auf einen öffentlichen Platz zu stellen und den Menschen dort von Jesus und seinen Lehren zu erzählen. Die Reaktionen der Menschen wären wohl eher Verwirrung, Ablehnung und vielleicht sogar Gegegnehr.

Überhaupt hat der Begriff der „Mission“ über die Jahrhunderte einen bitteren Beigeschmack bekommen. Zu oft wurde im Namen Gottes von der Kirche gewalttätig missioniert. Menschen wurden zum Glauben an Jesus Christus gezwungen, andernfalls drohte man ihnen mit dem Tod. Kann Jesus das etwa gewollt haben, als er seine Apostel dazu aufrief, in die Welt zu ziehen und die Menschen überall zu lehren und sie zu taufen? Klingt das nach christlicher Nächstenliebe? Doch auch wir sind heute, rund 2000 Jahre später, von dem Missionsbefehl angesprochen. Als Christ*innen müssen wir irgendwie auf diese Worte reagieren, aber wie? Am einfachsten machen wir es uns, indem wir versuchen, dem Begriff der Mission aus dem Weg zu gehen. Mission, das klingt nach Aufzwingen. Und unseren Glauben, den wollen wir natürlich keiner Person aufzwingen. Überhaupt wird der Glaube heute doch von



Impressionen rund um die Konfirmandentaufe am Ostseestrand. Fotos: Simone und Robin Neunaber

vielen Menschen als Privatsache deklariert. Der persönliche Glaube findet in der Kirche statt und vielleicht noch in den eigenen vier Wänden.

Aber nehmen wir so den Auftrag von Jesus an? Ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen. Vor nur wenigen Wochen habe ich an einer ganz besonderen Taufe teilgenommen. Wir waren mit meiner Heimatgemeinde auf Konfirmandenfahrt in Scharbeutz an der Ostsee. Drei unserer Konfis waren noch nicht getauft und sie äußerten einen besonderen Wunsch: Eine Taufe während der Konfirmandenfahrt, in der Ostsee zum Sonnenaufgang. Sie können sich sicher vorstellen, was für ein einzigartiger Moment diese Taufe war. Früh morgens sind wir mit allen Konfis und Mitarbeitenden an den Strand gegangen, am Was-



ser wurde ein Kreuz aufgestellt, mit Sandspielzeug wurde eine Art Kirchschatz in den Sand gezeichnet, an der Seite wurde eine Girlande mit gebastelten Fischen aufgehängt, auf denen Wünsche für die Täuflinge standen. Auch die Angehörigen machten sich, noch früher als wir, auf, um den zweistündigen Weg nach Scharbeutz anzutreten. Im Vorfeld haben die drei Täuflinge sich merklich viele Gedanken gemacht über das Thema Taufe, über ihren Taufspruch und über die Gestaltung. In den Tagen in Scharbeutz ergaben sich viele intensive Gespräche zu diesen und anderen Themen unseres Glaubens. Ich finde es immer spannend zu sehen, wenn Menschen getauft werden, die sich selbst aus ihrer eigenen Überzeugung dazu ent-

schieden haben. Dies ist heute ja nicht mehr der Regelfall. Im Gegenteil: Die meisten von uns, mich eingeschlossen, wurden getauft, als sie noch ein Kind waren. Viele haben nicht einmal eine Erinnerung daran. Die Entscheidung, ob wir getauft werden möchten, wird uns von unseren Eltern abgenommen.

Zur Zeit der Apostel, und auch viele Jahrhunderte danach, war dies anders. Wenn Jesus die Elf im Predigttext in die Welt hinausschickt, dann sollen sie ja Menschen vom Evangelium erzählen. Menschen, die zuvor noch nie davon gehört haben, damit diese sich entscheiden können, sich taufen zu lassen. Für diese Entscheidung müssen die Menschen schließlich erst einmal von Jesus und der Versöhnung hören, erst dann können sie getauft werden. Das ist der Auftrag von Jesus an seine Apostel.

Heute leben wir aber in einer ganz anderen Realität. Wir sind aufgewachsen mit dem Christentum um uns herum, wurden unter Umständen christlich erzogen und kennen die Geschichten rund um Jesus. Wir müssen nicht mehr in die Welt ziehen und sie den Menschen erzählen.

Und doch brauchen auch wir immer wieder Hilfe, um das alles zu verstehen. Wie oft sitze auch ich vor einem Text aus der Bibel und denke mir: "Was soll das bitte bedeuten?" Die Bibel steckt voller schwieriger Texte, über die sich selbst die Theolog*innen nicht im Klaren sind. So leben wir zwar in einer Welt,

>>>



HEILIG GEIST

Aufhören, wenn's am schönsten ist

Seniorenkreis-Team geht in den wohlverdienten Ruhestand

Man soll aufhören, wenn's am schönsten ist – nach diesem Motto hat sich der Seniorenkreis am 5. Oktober zum letzten Mal getroffen. Es war ein trauriger Anlass, aber dennoch ein schöner Tag, an dem eine große Dankbarkeit zu spüren war. Ganz bewusst haben die Mitglieder des Kreises und die Kirchengemeinde Danke gesagt für so viele gemeinsame Jahre.

Vor 50 Jahren hat sich der Altenkreis, wie er damals noch hieß, gegründet. Zuerst haben sich die Mitglieder jede Woche Dienstag getroffen, dann alle zwei Wochen. Und sie haben jede Menge Spaß zusammen gehabt. Dazu brauchte es gar nicht viele Referenten. Sie haben selbst eine Modenschau auf die Beine gestellt, haben Spuren im

Ostseesand gefunden und die Geschichte(n) hinter ihren Steiff Teddys erforscht. Sie haben Geburtstage zusammen gefeiert, gesungen, gelacht, Büffets auf die Beine gestellt und Jahr für Jahr die Weihnachtsfeiern für die Gemeinde organisiert. Die Altenpflegeschule der Stadt schickte jedes Jahr ihre Azubis in die Gemeinde, die sich hier ausprobieren konnten und frischen Wind in die Treffen brachten.

Vor und hinter den Kulissen hat ein Kreis von Ehrenamtlichen viel Zeit und noch mehr Herzblut in die Leitung und Begleitung des Kreises investiert. Zu diesem Team gehörten zuletzt Annette Burkschat, Waltraud Krüger, Gisela Maasland, Marianne Schütte und Heidi



Mit einem großen Dank von seiten der Kirchengemeinde wurde das Team des Seniorenkreises in ihren Ruhestand verabschiedet.

Wiesenhütter (die mit 33 Jahren Seniorenkreisleitung den Rekord hält!). Mit ihnen geht eine Ära zu Ende. Für alles, was sie in den vergangenen Jahren und

Jahr-zehnten so liebevoll auf die Beine gestellt haben, sagen wir als Kirchengemeinde ganz herzlich DANKE SCHÖN!
Carina Böttcher

„Mission impossible?“

Fortsetzung

die das Christentum und das Evangelium schon lange kennt, und doch müssen auch wir immer wieder neu herangeführt werden. Wir kennen die Geschichten von Jesus und vom Reich Gottes, doch wir verstehen sie nicht immer.

Und in dieser Welt sehe ich dann unsere drei Konfis. Sie haben sich frei und von selbst dazu entschieden, getauft zu werden. Sie möchten Teil der christlichen Gemeinschaft werden. Ihnen wurde diese Entscheidung nicht kurz nach ihrer Geburt abgenommen. Wie kommen diese Menschen da hin, an die Stelle, an der sie „ja“ zu Gott sagen wollen?

Vielleicht sind es einfach die kleinen Dinge. Die einfachen Gespräche. Diskurse über einen Text aus der Bibel, so wie unseren Predigttext. Eine kurze Andacht auf der Konfifahrt, in der man einen neuen Eindruck von

den Geschichten bekommt. In einem Gespräch in einer kleinen Gruppe, in der wir uns die Frage stellen, was die Bibel eigentlich mit uns zu tun hat. Die neue Sichtweise auf unser eigenes Leben, die das Gespräch mit anderen Christ*innen bewirken kann. Ja, vielleicht ist es genau das, was Jesus zu uns heute sagt, wenn er spricht: „Darum gehet hin und lehret alle Völker“. Nicht lehren im Sinne von „lehren“. Nein, es geht nicht darum, einer anderen Person zu sagen, was denn jetzt dieser Predigttext zu bedeuten hat und wie wir zu glauben haben. Aber gemeinsam sich darüber auszutauschen, zu erfahren, was die Anderen denken und so neue Perspektiven kennenzulernen, das ist ein Lehren, das Wirkung zeigen kann. Wir müssen uns heute nicht in der nächsten Stadt auf den Marktplatz stellen und den Menschen zurufen, dass Gott

sich mit ihnen versöhnen möchte - es reicht schon, wenn wir ein offenes Ohr für unsere Mitmenschen haben und mit ihnen offen über unseren Glauben reden können. Unsere drei Täuflinge in Scharbeutz hätten sich nicht zur Taufe entschieden, wenn sie nicht vorher mit anderen Menschen über Gott und Jesus und die Bibel gesprochen hätten. So wie auch wir auf der Konfifahrt mit den anderen Konfis ins Gespräch kamen. In Kleingruppen bei thematischen Einheiten, durch kreative Methoden, in der großen Gruppe und bei unseren Andachten. Und Wirkung hat es gezeigt.

Ein Beispiel: Nur wenige Tage nachdem wir Scharbeutz wieder verlassen hatten und alle wieder in unseren Alltag zurückkehrten, sprach die Mutter eines Konfis uns an. Sie sagte, ihr Sohn habe ihr erzählt, vor der Fahrt habe er nicht richtig an

Gott geglaubt. Aber jetzt, nach der Fahrt, jetzt glaube er so richtig.

Das, liebe Gemeinde, ist nicht nur eine der schönsten Rückmeldungen, die man bekommen kann. Es hat uns auch gezeigt, welche Wirkung wir doch mit so einfachen Mitteln auf Andere haben können. Wenn wir doch häufiger versuchen, mit anderen Menschen über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen, wenn wir offen darüber reden können, auch in unserem Alltag, dann, denke ich, können wir viel erreichen. Dann werden wir dem Auftrag gerecht, den uns Jesus gegeben hat, die Menschen zu „lehren“.

Und wenn sich schließlich ein Mensch taufen lässt und wir den Taufbefehl hören, dann denken wir an all die Situationen, Momente und Gespräche, die bis hierher geführt haben.

Robin Neunaber



Ab in die weite Welt

Verabschiedung von Pastorin Sabine Lueg

Mit einem Festgottesdienst ist am Sonntag, 19. September, Pastorin Sabine Lueg in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Einmal noch hielt sie eine Predigt, in deren Anschluss ihr dann vom Bischof, Kreispfarrer, Lektorin Barbara Stolberg und Kollegen Thomas Meyer Segenswünsche mit auf dem Weg gegeben wurden. Die Entpflichtungsurkunde wurde ihr überreicht.

Bischof Thomas Adomeit lobte ihr Wirken in den diversen Gemeinden ihrer Dienstzeit und wusste so einiges (Positives!) zum Schmunzeln aus der Personalakte zu berichten. Üblicherweise nimmt der Bischof für seine Würdigung noch einmal die Personalakte in die Hand bevor

sie dann geschlossen wird. Auch Kreispfarrer Bertram Althausen sprach Sabine Lueg seinen Dank für Ihren Dienst aus, seit 2001 wirkte sie an der Stadtkirche.

Da die Verabschiedete bekannt dafür ist, dass sie gerne reist, erhielt sie vom Gemeindekirchenrat ein Geschenk mit Bezug zum Reisen. Sabine Lueg bekennt, dass das Verreisen weiterhin ein bedeutender Bestandteil ihres Ruhestandes sein wird. Und sie freut sich, mehr Zeit mit ihrem Enkelkind in Süddeutschland verbringen zu können ohne Rücksicht auf dienstliche Belange.

Beim anschließenden Empfang unter der Empore konnten persönliche Worte an die Pastorin gerichtet werden und sie be-



Bischof Thomas Adomeit verabschiedete Pfarrerin Sabine Lueg in den Ruhestand lobte ihr Wirken in den diversen Gemeinden ihrer Dienstzeit.

dankte sich bei allen für all die guten Wünsche. Sabine Lueg bleibt in Delmenhorst wohnen und bekam das Versprechen, sie dienstlich nicht weiter zu behel-

lichen, auch wenn die Verlockung groß ist.

Gottes Segen für den Ruhestand, liebe Sabine!
Thomas Meyer



Pfarrerin Sabine Lueg dankte für die vielen warmen Worte und guten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt.



Beim Empfang nach dem Gottesdienst unter der Empore sprach Kreispfarrer Bertram Althausen (r.) seinen Dank für ihren Dienst aus.



STADTKIRCHE DELMENHORST

Wir bitten um Ihre Unterstützung!

Ortskirchgeld für die Stadtkirchengemeinde 2021

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Stadtkirchengemeinde!

Herzlich möchten wir, der Gemeindekirchenrat der Stadtkirche, Ihnen allen danken für Ihre Zuwendungen des vergangenen Ortskirchgeldes 2020, bei welchem wir für das neue Altarkreuz in der Kirche Spenden erbetteln hatten. Das hat uns geholfen, die Herstellungskosten abzumildern.

Dieses Jahr geht es auch noch einmal um die Gestaltung des Innenraums der Stadtkirche. Einigen ist es sicher schon auf-

gefallen, dass die bekannten Stuckenbergs-Gemälde (ehemalige Altargemälde der Stadtkirche, 1909 von Fritz Stuckenbergs für die Stadtkirche gemalt) noch nicht wieder in der Kirche hängen. Sie haben die Themen „Christus, über den See schreiend“ (abgebildet ist die Rettung des sinkenden Petrus) sowie „Maria mit dem Jesus-Kinde“, das 1909 den Altar krönte und eine Reminiszenz an die Vorgängerkirche, die Marienkirche, sein könnte. Das Atelier Hoffmann, dessen Fachleute schon die Altargemälde von 1789 für uns restauriert und neu gerahmt



haben, hat schon Reinigungsproben erstellt und vorbereitende Arbeiten vorgenommen. Es fehlt aber noch Geld, um die Restaurierung abzuschließen. Da die Stuckenbergs-Gemälde eine konzeptionell bedeutende Funktion haben werden, wenn sie wieder hängen, nämlich als Gegenüber zur Dreifaltigkeitssäule, würden wir die baldige Fertigstellung gerne in Auftrag geben.

Mit Ihrer Unterstützung wird uns das gelingen! Wir bitten Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung!

Sie können Ihre Gabe auf folgendes Konto bei der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) überweisen:
Kontoinhaber:
Stadtkirchengemeinde
IBAN:
DE71 2805 0100 0000 6750 58
Kennwort: Stuckenbergs-Gemälde
Sollten Sie einen anderen Zweck in der Gemeinde unterstützen wollen, tragen Sie bitte diesen bei der Überweisung ein. Vielen herzlichen Dank sagt im Namen des Gemeindekirchenrates
Ihr Thomas Meyer, Pastor

Neu dabei

Herta Hoffmann ist stimmberechtigte Kirchenälteste

Wir begrüßen unsere neue stimmberechtigte Kirchenälteste Herta Hoffmann im Kreis des Gemeindekirchenrates, die die Nachfolge des ausgeschiedenen Kirchenältesten Patrick de La Lanne antritt. Hier ihre Kurzvorstellung für die Gemeinde:

Herta Hoffmann, geb. 1953 in Heidelberg, absolvierte das Studium zum Lehramt an Gymnasien an der Universität Heidelberg. Von 1979 bis 2016 war sie Lehrerin am Max-Planck-Gymnasium in Delmenhorst in den Fächern Deutsch und Geschichte. Zu ihren besonderen Aufgaben gehörten dort lokalgeschichtliche Projekte und die Entwicklung und Koordination des Europa-Profil. Seit dem 750. Burgjubiläum („in castro nostro delmenhorst 1259/2009“) beschäftigt sie sich intensiv mit der Geschichte der Grafschaft Oldenburg-Delmenhorst. Begleitend zu ihrer Dissertation über Gräfin Sibylla Elisabeth von Oldenburg und Delmenhorst (1576–1630) an der Universität



Oldenburg wurden in den Delmenhorster Heimatjahrbüchern 2016 bis 2021 Aufsätze zur gräflichen Geschichte im 17. Jahrhundert veröffentlicht.

Seit 2016 arbeitet sie in der Planungsgruppe zur Neugestaltung der Grafengruft in der Stadtkirche und ist seit September 2021 Vorsitzende des Heimatvereins Delmenhorst nach vier Jahren als stellvertretende Vorsitzende.

Wir wünschen Gottes Segen und freuen uns auf die Zusammenarbeit! **Thomas Meyer**

GRUPPEN UND KREISE

im Gemeindezentrum, Lutherstraße 4:

● **Jazz-Popchor #9Kreuzneun:**

Montags 20 Uhr. Chorleitung: Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail: popkantorin@gmx.de

● **Posaunenchor:**

Donnerstags 19.30 Uhr. Freitags ab 18 Uhr Übungstermine für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger.

Chorleitung: Holger Heinrich, Telefon: 4 40 21.

● **Bibel-Gesprächskreis:**

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Ansprechpartner: Martin Fink, Tel.: 01590 - 4 07 08 65.

● **Anonyme Alkoholiker, AlAnon-Familiengruppe:**

Montags 19.30 Uhr.



Angebote für die Advents- und Weihnachtszeit

Herzliche Einladung zu Gottesdiensten, Basteln, Glühwein und Musik

Wer bekommt nicht gern Weihnachtskarten, am liebsten individuell selbstgestaltete? Und auch schon das Basteln macht so viel Spaß! Darum bieten wir wieder einen **Bastelnachmittag am 1. Dezember** um 16 Uhr. Verschiedene Ideen für pfiffige Weihnachtspost können unter Anleitung umgesetzt werden. Kekse, Glühwein und Kinderpunsch unterstützen die Adventsstimmung. Der Nachmittag ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig, aber zur Planung hilfreich.

Den beliebten „**Vorweihnachtlichen Abend bei Kerzenschein**“ bieten wir Ihnen am **11. Dezember um 17 Uhr**. Freuen Sie sich auf unser Adventskonzert mit Orgel-, Klavier-, Gitarren- und Akkordeonmusik, sowie Lesungen. Die Kirche ist dazu aufwendig geschmückt mit vielen Kerzen. Anschließend laden wir zum gemütlichen Beisammensein mit Glühwein und weihnachtlichem Gebäck.

Ein zweites Weihnachten unter Corona-Bedingungen? Die guten Erfahrungen am **Heiligabend** des Vorjahres werden wir gern wiederholen: Ab 15 Uhr – oder später, wie jede/r kommen mag – laden wir zunächst zum fröhlichen Austausch mit Abstand bei Glühwein („mit“ und „ohne“) vor der Kirche, auf dem weihnachtlich geschmückten Hofplatz.

Dann feiern wir wieder die kurze **Christvesper** um 16 Uhr draußen. Das Friedenslicht von



Selbst gebastelte Weihnachtskarten erfreuen nicht nur die Empfängerinnen und Empfänger. Foto: Jutta Burmester

Bethlehem können Sie anschließend mit nach Hause nehmen. Die **Christmette** um 23 Uhr werden wir wie gewohnt in der Kirche feiern, besinnlich vor dem Weihnachtsbaum mit den echten brennenden Kerzen.

In gleicher Weise können Sie den Weihnachtsgottesdienst am **26. Dezember** um 10 Uhr besuchen, Gedanken zum neuen Jahr ist der Gottesdienst am 2. Januar gewidmet. **Ulrike Klank**

Veranstaltungsregeln!

Der Gemeindekirchenrat hat in seiner jüngsten Sitzung festgelegt, die kulturellen Angebote („Vorweihnachtlicher Abend bei Kerzenschein“, Plattdeutsches Theater, Klavierkonzert) mit der 2G-Regelung anzubieten, ohne den großen Abstand der Sitzplätze. Die Besucher müssen einen Nachweis mitbringen über ihren vollständigen Impfschutz bzw. Genesenenstatus (max. 1/2 Jahr her), da zu den Personalausweis zum

Abgleich und zur Kontaktdaten erfassung. Wir hoffen, bei den besonderen Angeboten der Gemeinde so möglichst vielen Menschen den Zugang gewähren zu können.

Bei den Gottesdiensten bleibt die bisherige Regelung ohne G - nur mit Kontaktdaten, 1,5m Abstand der Sitzplätze, Maske bis zum Platz - um jeder Person die Teilnahme zu ermöglichen.



ST. JOHANNES

Die Konfirmandenzeit geht neue Wege

Freiwilliges Kirchgeld erbeten

Die St. Johannes-Gemeinde beschäftigt neben den Einschränkungen durch Corona sehr die Zukunft, wie sie zu gestalten ist im Entwicklungsräum Delmenhorst, Hasbergen, Varrel und Stuhr. Schon jetzt und in den nächsten wenigen Jahren werden gemeinsame Konzepte greifen. Um bei deutlich knapperen Ressourcen - Pfarrpersonen und Finanzen - trotzdem möglichst viel anbieten zu können, zwar nicht mehr alles in jeder Gemeinde, dafür aber auch viel Neues. Wir freuen uns, dass eine tolle neue erlebnisreiche Konfirmandenzeit bereits entwickelt worden ist. Anfang des Jahres geht es los!

Die Teilnehmerbeiträge für diese aufwendigen Angebote sollen dabei für die Familien in kleinem Rahmen bleiben. Die Jugendlichen können wählen zwischen vier Modellen, die nicht mehr an die eigene Gemeinde gebunden sind, sondern im Entwicklungsräum stattfinden:



Kreativ haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden bei einem Treffen mit dem Thema Reformation beschäftigt. Foto: Carina Böttcher

Klassische 14-tägige Treffen Mittwochs mit zwei Wochenend-Freizeiten, bzw. Donners-

tags mit einer Woche Konfi-Camp, oder einzelne Pilgertage und eine zweiwöchige Pilgertour in den Sommerferien mit gleich anschließender Konfirmation, oder dreistündige Treffen Freitags an wechselnden Orten mit einem 10-tägigen Konfi-Camp in Österreich. Gemeinsam sind Beginn, Jugendgottesdienste, begleitende Tea-

mer und eine Projektphase.

Die diese Arbeit mit den jungen Menschen unterstützen möchten, können das gern tun mit einer Spende auf unser Konto bei der LzO,
IBAN:

DE 89 2805 0100 0000 675 025.

Wir danken herzlich für jeden Beitrag.

Ulrike Klank

Es geht wieder los

Herzliche Einladung zu den Senioren-Nachmittagen

Mit Vorsicht und Rücksicht sind viele Begegnungen und Aktivitäten schlicht in der Coronazeit ausgefallen. Das betrifft auch die Nachmittage, an denen sich ältere Menschen im Gemeindehaus getroffen haben. Nun dürfen und können wir wieder Treffen anbieten in gemütlicher Runde, ohne Fahrdienst.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir zur Sicherheit die Runde nach der 2G-Regel organisieren, das heißt: Nachweislich Geimpfte und Genesene können dabei sein. Unter den Älteren ist die Impfquote auch besonders hoch. Wir freuen uns auf die

früheren und neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auf die fröhliche Gemeinschaft und den Austausch.

Um 15 Uhr beginnt die Runde mit der Kaffeetafel. Bis 17 Uhr ist Zeit zum ausgiebigen Klönschnack. Die Räumlichkeiten einschließlich der sanitären Anlagen sind barrierefrei.

Termine zunächst:
8. Dezember, 12. Januar, 9. Februar.

Interesse oder Fragen? Sprechen Sie mich herzlich gern an: Pfarrerin Ulrike Klank, Telefon: 2 41 09.

Der Gemeindekirchenrat

Pfarrerin Ulrike Klank,
Vorsitzende, Telefon: 2 41 09;

Burkhard Heinrichs,
Telefon: 6 04 52;

Stellvertr. Vorsitzende:
Jutta Burmester,
Telefon: 2 17 75;

Uwe Pott;
Telefon: 6 50 88

Sigrid Schliekering,
Telefon: 0172 - 4 55 24 77;

Vladimir Kromm,
Telefon: 9 46 01 35.



Neue Pinnwand für das Gemeindehaus

Teamerrunde wird kreativ und malt unser Logo nach

Hey! Du bist gerade konfirmiert worden und/oder hast Lust, dich weiterhin mit Jugendlichen in deinem Alter zu treffen? Oder

dich in deiner Kirchengemeinde mit Konfirmandenfahrten, coolen Aktionen oder Unterstützungen bei Gottesdiensten und wei-

tere Veranstaltungen zu engagieren? Dann komm' zu unserer Teamerrunde!! In der App **Churchpool – St. Stephanus** findest du unsere Teamergruppe. Hier werden alle Infos für unser nächstes Treffen ausgetauscht. Werde dort Mitglied! Und ansonsten stehen noch ganz viele Informationen auf unserer **Internetseite**.

Kletterpark, Übernachtungen mit Konfis, Kochabende und Konfi-Camp, das sind nur einige Aktionen, die wir in den letzten Jahren so gemacht haben. Zuletzt malten wir in unseren

Teamerrunden, die bei uns im Gemeindehaus stattgefunden haben und nicht digital waren, unser Logo der Kirchengemeinde auf eine Pinnwand. Diese hängt jetzt unten im Eingangsbereich des Gemeindehauses (*Foto s. unten*). In der jetzigen Weihnachtszeit wollen wir endlich mal wieder zusammen eine kleine Weihnachtsandacht feiern und vielleicht auch gemeinsam den einen oder anderen Keks backen und dazu Punsch trinken.

Sei also als TeamerIn in unserer Gemeinde dabei, wir freuen uns auf dich! **Kaddah Woltjen**



Weihnachtsbaum vor dem Gemeindehaus:

Auch in diesem Jahr soll vor dem Gemeindehaus wieder ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden. Und auch in diesem Jahr darf jeder, der möchte, dazu beitragen, den Baum weihnachtlich zu schmücken. Vielleicht klappt es dann ja diesmal, den Baum in einer gemeinsamen Aktion abzuschmücken.





ST. STEPHANUS

Weltverbesserer unterwegs

Delmenhorster Konfis im KonfiCamp

Drei Jugendliche stehen an einer Tischtennisplatte. Sie breiten Pullis und Hosen aus und versehen sie mit Preisschildern. Kameracheck, letzte Verbesserungen am Drehbuch. Gleich wird gefilmt. Es geht um Fast-Fashion, um Verantwortung und Weltverbesserer. Um barmherzige Samariter von heute. Tag 5 im KonfiCamp. Die Konfirmandengruppen aus der Stadtkirchengemeinde und aus St. Stephanus waren im August auf großer Fahrt. Gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Jeverland und der Wesermarsch lebten und lernten die Konfis sieben Tage lang im Dünenhof Cuxhaven. Sie stellten Fragen nach Gott und sich selbst, lernten Jonglieren, Tanzen und Klettern, verkohlten ihr Stockbrot und trugen den Erdball in ihren Händen. Sie feierten Andachten, wuchsen über sich hinaus und ließen sich tragen – vom guten Geist des Camps und von den Händen der anderen. Auch das Meer war zum Greifen nah.

Bei einem Besuch von Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner wurde der Körper zum Instrument. Wer wollte, konnte außerdem erste Griffen auf der Gitarre lernen. Das Camp stellte den Mittelpunkt und zugleich den Höhepunkt der anderthalbjährigen Konfizeit dar. Mehr als 50 Konfis, Ehrenamtliche und Hauptamtliche waren zusammen auf Gottsuche. Das tolle Wetter und die gute Stimmung ließen die Entbehrungen der Wintermonate in Vergessenheit geraten. Seit dem Camp finden auch die regelmäßigen Konfi-Treffen der beiden Gruppen Stadtkirche und St. Stephanus gemeinsam statt. Die Konfis freut's.

Im Frühjahr 2022 werden die Weltverbesserer konfirmiert. Interesse geweckt? Die Anmeldefrist für den neuen Jahrgang ist zwar am 1. November abgelaufen, aber wer ganz schnell ist, kann sich noch im Kirchenbüro Delmenhorst nachmelden (Tel. 12640).

Carina Böttcher



Das VaterUnser in Emojis.



Eine andere Form, gemeinsam unterwegs zu sein.



Das Foto zum Thema Reformation entstand bei dem Oktober-Treffen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

TERMINE

- **Spieleabend:** Jeden zweiten Freitag im Monat, von 19 bis 21 Uhr.

- **Anonyme Alkoholiker und Al-Anon:** Dienstags ab 19.30 Uhr freitags ab 20 Uhr sonntags ab 19.30 Uhr.



DIAKONIE

Weihnachtliches Erzählcafé

im Nachbarschaftsbüro Düsternort

Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen sich Frauen und Männer aus Düsternort zum Erzählcafé im dortigen Nachbarschaftsbüro. Zu unterschiedlichen Themen kommen die Erzählcafé-Besucher:innen ins Schnacken und freuen sich auf bekannte, manchmal auch neue, Gesichter. So ging es in den vergangenen Jahren um Manieren – mit dem Fazit, früher hätten die Leute keine besseren, nur andere Manieren gehabt – und um die Badeseen in und um Delmenhorst. „Von der Milli und anderen Seen: Wo habe ich früher gebadet?“: An jenem Nachmittag tauschten sich die Nachbar:innen auch darüber aus, was zu unterschiedlichen Zeiten schicklich war. Das 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts nahmen die Frauen zum Anlass, unter dem Titel „Mädchen, die pfeifen und Hühnern die krähen...“ über die Rolle der Frau zu sprechen. Weitere Themen waren der Abschlussball, Konfirmation und Kommunion, Groschenromane und „Sprüche der Eltern“.

Beim Dezembertreffen geht es traditionell um Advent und Weihnachtsbräuche. In diesem Jahr ist „Märchenstunde“: Besonders Hans Christian Andersen hat mit seinen weihnachtlichen Märchen „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ oder „Der Tannenbaum“ schon Generationen von Kindern (und Erwachsenen) zu Tränen gebracht.

Durch das gemeinsame Erinnern und Erzählen wird gerade die Weihnachtszeit wieder lebendig: Der Geruch der Lieblingsplätzchen und der Bunt- und Wachsmalstifte, der liebevoll gestaltete Adventskalender, die Spannung und das Bauchkrabbeln, das besondere Buch mit Geschichten, das schon ganz zerlesen war.



Manche der Bräuche von früher haben sich gehalten, aber gerade in der Nachkriegszeit wurde das Beste aus dem gemacht, was da war, getreu dem Motto „Not macht erfinderisch“.

Die Adventszeit war wie verzaubert: Jeden Sonntag wurde ein sorgfältig geputzter Schuh nach draußen gestellt und gehofft, ihn gefüllt wiederzufinden. Aus dem Weihnachtsbuch wurde vorgelesen – eigentlich konnte es auch schon auswendig aufgesagt werden, aber Vorlesen war ja so schön! Und die Freude auf die Lieblingsstellen, die ja mit Sicherheit irgendwann kamen, war groß.

Die Zeit war angefüllt mit Basteln und Backen: selbst gemachte Adventskalender und heimlich hergestellte Geschenke wie etwa Kastanientiere, Rauschgoldengel, Strohsterne, Sterne aus schwarzem Tonkarton mit farbigem Transparentpapier dahinter. Sperrholz wurde mit der Laubsäge ausgesägt und angemalt.

Manchmal passierten wun-

derliche Dinge vor Weihnachten: So verschwand plötzlich die Lieblingspuppe. Später stellte sich heraus, dass die Schwester dem Weihnachtsmann, der wohl nicht so gut mit Nadel und Faden umgehen konnte, half, neue Puppenkleidung zu nähen.

Auch das Aufstellen der Krippe, manchmal gar selbst geschnitzt, bleibt in Erinnerung. Sie wurde mit duftendem Heu gefüllt, damit das Jesuskind auch ja weich lag.

Wie schön und kostbar war doch der Advents- oder Weihnachtsteller! Darauf fanden sich wertvolle Apfelsinen, Schokolade mit Perlen, Hasel- und Walnüsse. Manche dieser Köstlichkeiten wurden allerdings so lange aufgespart, bis sie kaum mehr genießbar waren.

Damit die eigenen Geschenke-Wünsche in Erfüllung gehen konnten, wurde der Wunschzettel auf der Außenfensterbank platziert. Dort konnte das Christkind ihn gut finden, um ihn mitzunehmen und alles Weitere bei den Engeln zu veranlassen.

sen.

Am Abend des 23. wurde der Baum von den Eltern geschmückt. Meist war er nicht perfekt gewachsen, dann wurden kurzerhand die Äste verteilt und an den kahlen Stellen angebohrt. Das immer wieder geglättete Lametta hielt über viele Jahre. Sehen durften die Kinder den Baum aber erst am Heiligen Abend, wenn sie nach dem Klang des Glöckchens die Stube stürmten.

Allerdings gab es Unterschiede darüber, wer die Geschenke denn brachte: Christkind oder Weihnachtsmann. Der Weihnachtsmann war oft zu sehen: Es kloppte an der Tür – Welch ein Schreck – und da stand er, mit einem Sack an Geschenken. Natürlich musste aber vor der Verteilung erst ein Gedicht aufgesagt oder ein Lied gesungen werden. Das Christkind hingegen wurde nie gesehen, sondern war immer schon davongeflogen. **Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns – Nachbarschaftsbüro Düsternort**



EVANGELISCHE JUGEND

LEIV geht an den Start... Endlich!!!

Schulungsprogramm „Leitung und Verantwortung“

Schon Ende des vergangenen Jahres haben wir hier vom LEIV-Projekt berichtet, das schon dieses Jahr an den Start gehen sollte. Doch dann kam die Pandemie dazwischen und an ein gemeinsames Lernen in der Gruppe war nicht zu denken.

Doch was ist LEIV? LEIV ist ein Schulungsprogramm für erfahrene Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Verantwortung als Leitung von Teams übernehmen

wollen. Das Besondere an LEIV ist dabei die direkte Verbindung von Input und Output: LEIV soll nicht nur theoretische Inhalte vermitteln, sondern durch die konkrete Umsetzung von Ideen in Projekte greifbar werden.

Der Name LEIV steht dabei für „Leitung und Verantwortung“, ist aber zugleich auch ein skandinavischer Vorname, der soviel bedeutet wie „Nachkomme, Nachfolger*in“.

Wenn du Lust auf LEIV hast, dann guck gerne mal auf unserer Website leiv.info vorbei! Hier findest du noch mehr Informationen und auch die Termine für die Wochenenden im kommenden Jahr. Außerdem kannst du dich demnächst dort direkt anmelden.



Wenn du Fragen hast, dann wende dich gerne an Björn aus

dem Kreisjugenddienst unter bjoern.kraemer@ejo.de oder unter 0151-54885804.

Jugendkirche

Andacht für Ausgeschlafene



Auch in dieser Wintersaison wird es in der Jugendkirche St. Paulus wieder jeden Sonntag um 17.30 Uhr die „Andacht für Ausgeschlafene“ geben. Ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende bereiten diese maximal 30-minütige Auszeit vor und bieten ganz unterschiedliche Themen an. Ebenso vielfältig wird die Gestaltung sein, von musikalisch bis meditativ ist alles dabei.

Bereits im letzten Winter erfreute sich diese Andachtsform großer Beliebtheit. Von Jugendlichen ab dem Konfirmandenalter bis hin zu Erwachsenen wurde dieses Andachtsformat sehr gut angenommen und um eine Fortsetzung gebeten.



click by click

Juleica digital am 4. und 5. Februar

Du hast bereits deine Juleica und bist ehrenamtlich aktiv? Und daher möchtest du das eine oder andere Thema vertiefen, auffrischen, ganz neu kennenlernen?

Oder du brauchst eine Schulung, um deine Juleica verlängern zu können? Dann bist du hier richtig! Die click by click kommt als digitales Format

einer Schulung und macht die Teilnahme unabhängig von Anreise und Geldbeutel. Genauere Infos zu den Workshops folgen in Kürze. *Save the date!*

Diakonie

in Delmenhorst/Oldenburg-Land

- Diakonie Kreisgeschäftsstelle
Lange Str. 39, Eing.: Jeansgasse (04221) 9 81 34-0
- Stephanusstift, Pestalozziweg (04221) 91 60 80
- Fachschule Altenpflege, Friedr.-Ebert-Allee 11 (04221) 120616
- Diakoniebüro Ganderkesee, Ring 14 (04222) 80 62 12
- Diakonie-Sozialstation, Willmsstr. 5 (04221) 9 63 00
- Evang. Seniorenhilfe e.V., Bremer Str. 26 (04221) 12 98 85
- Kinder- und Jugendhaus Elbinger Str. 20 (04221) 6 26 55
- Nachbarschaftsbüro Düsternort, Elbinger Str. 8 (04221) 98 16 30
- Nachbarschaftsbüro Wollepark, Westfalenstr. 6 (04221) 12 39 83
- Nachbarschaftsbüro Hasport Annenheider Str. 154 (04221) 6 8517-85
- Kleiderkammer Schulstr. 14a (04221) 98 13 40
- Anlaufstelle für Straffällige Düsternort 51 (04221) 9 62 00
- Ambul. Wohnungslosenhilfe, Koppelstr. 9 (04221) 1 38 47
- Tagesaufenthalt, Willmsstr. 6 (04221) 1 66 01

Diakoniestation Delmenhorst

Zuhause pflegen ...

Tel. 04221 96 300

Pflegedienstleitung
Dunja Schulenberg und
Elena Pape



Diakonie
Sozialstationen
im Oldenburger Land



Impressum:

Das Magazin „IM BLICKPUNKT“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus. Es erscheint alle drei Monate für die Stadtteile im Einzugsgebiet der genannten Delmenhorster Kirchengemeinden. „IM BLICKPUNKT“ wird erstellt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebrief-Beratung, Oldenburg.

Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte der Evangelisch-lutheri-

schen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus.

Redaktion: Ralf Behrmann, Barbara Bockentin, Alexander Harms, Christoph Martsch-Grunau, Ulrike Klank, Hans-Werner Kögel, Björn Krämer, Sabine Lueg, Thomas Meyer, Johannes Mitternacht, Dieter Möllering, Christine Peters, Nele Schomakers, Dorlis Woltjen.

Gestaltung/Produktion:
Hans-Werner Kögel

Anschrift: IM BLICKPUNKT,
Lutherstraße 20,
27749 Delmenhorst.
Druck: Druckhaus Rieck,
Delmenhorst
Auflage: 23.500

Bildnachweis: Privatfotos und na-
mentlich gekennzeichnete Fotos
und Grafiken in der Bildunterschrift.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte kann keine Gewähr
übernommen werden.

Die nächste Ausgabe von
„IM BLICKPUNKT“
wird am Sonntag, dem 27. Februar
2022 im Einzugsgebiet der links
genannten Delmenhorster Kirchen-
gemeinden verteilt.

Falls Sie an diesem Termin keine
Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“
erhalten sollten, wenden Sie sich
bitte zeitnah an unseren Vertriebs-
partner Delme Report, Telefon:
04221 - 91 70 11.

Er wird Ihnen dann das fehlende
Exemplar gerne nachliefern.

Zuwendung

Für uns haben Nähe und Zuwendung, Vertrauen und Verantwortung große Bedeutung. In unserer täglichen Arbeit lässt sich erkennen, dass uns christliche Werte wichtig sind.

Rufen Sie uns an: 04221-91 60 80





WIR SIND FÜR SIE DA

Heilig-Geist



- Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und Vorsitzender des Gemeindekirchenrates, Feuerbachstr. 2, 27753 Delmenhorst, Tel.: 9 81 36 27
- Pfarrer Dietrich Menne, Karl-May-Str. 26, 27753 Delmenhorst, Telefon: 4 90 32 44

■ Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindekirchenrates: Simone Neunaber, Telefon: 0175 – 4 82 65 42

■ Küster / Hausmeister Andreas Westermann, Telefon: 04222 – 14 59

■ Gemeindehaus Telefon: 8 78 48, Fax: 8 78 48

■ Evangelischer Friedhof Wildeshauser Straße 110, Herr Behrmann/Frau Herzog Telefon: 8 78 18

■ Kindergärten:
„Die Arche“, Brauenkämper Str. 93, Fr. Onkes, Tel.: 8 78 19
„Unterm Regenbogen“, Deichhorster Str. 7, Fr. Dietz. Telefon: 8 78 49.

www.heilig-geist-delmenhorst.de

■ Bankverbindung: IBAN DE20 2805 0100 0034 4333 34
BIC SLZODE22XXX

„Zachäus“, Lessingplatz 14, Leitung: Manuela Pape, Telefon: 5 61 43

■ Kirchenmusiker Jörg Hitz; Telefon: 04482 - 92 72 47, E-mail: jjacobi@gmx.de
Holger Heinrich (Posaunenchor), Telefon: 4 40 21
Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail: popkantorin@gmx.de

www.stadtkirche-delmenhorst.de

Stadtkirche



- Pfarrer Thomas Meyer und Vorsitzender des Gemeindekirchenrates, Schönemoorer Straße 12, Telefon: 9 24 18 33

■ Stellvertretener Vorsitzender des Gemeindekirchenrates: Johannes Mitternacht, Im Eichengrund 27, Telefon: 1 44 16

■ Küster / Hausmeister Ralf Andexer, Telefon: 0152 - 04 6717 88

■ Kindergärten: Stadtmitte, Lutherstr.4, Leitung: Simone Philipp, Telefon: 1 88 59

www.stadtkirche-delmenhorst.de

■ Bankverbindung: IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58
BIC SLZODE22XXX

St. Johannes



■ Pfarrerin Ulrike Klank und Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Hasporter Allee 215, Telefon: 2 41 09, E-Mail: wklank@yahoo.de

■ Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindekirchenrates: Jutta Burmester, Telefon 2 17 75

■ Kirchenmusik Holger Jablonowski Telefon: 0172 - 2 30 10 32

■ Tanzkreis Hasport Karola Kunkel, Telefon: 4 03 22

■ Küster Walter Klank, Telefon: 2 41 09

www.ev-kirche-st-johannes.de

■ Bankverbindung: IBAN DE 89 2805 0100 0000 675025
BIC SLZODE22XXX

St. Stephanus



■ Pfarrerin Barbara Bockentin, Telefon: 04408 - 8 09 53 80

■ Pfarrerin Nele Schomakers, Pestalozziweg 37, Telefon: 04221 - 7 19 50

■ Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindekirchenrates: Dorlis Woltjen, Telefon: 7 12 41

■ Gemeindehaus Stickgraser Damm 136

■ Küster Lutz Kampermann, Telefon: 0160 - 4 20 19 47

■ Kindergärten
St. Stephanus: Stickgraser Damm 136, Thade Schilling, Tel.: 7 41 64
St. Paulus: Wacholderweg 15, Christine Rossmann, Tel.: 1 69 42

www.ststephanus-del.de

■ Bankverbindung: IBAN DE65 2805 0100 0000 7316 20
BIC SLZODE22XXX

Für alle Gemeinden:

■ Kirchenbüro: Auskünfte, Patentscheine, Kirchenkasse, Anmeldung von Trauungen und Taufen: Kirchplatz 20, Öffnungszeiten: werktags 9 bis 12 Uhr, Mo. u. Di. 14 bis 16 Uhr, Do. 14 bis 18 Uhr Telefon: 12 64 -0

■ Kircheneintritt: ist bei allen Pfarrerinnen und Pfarrern möglich (Adressen s.o.)

■ Evangelische Familienbildungsstätte: Christine Peters, Schulstr. 14, Telefon: 99 87 20.

■ Ev. Jugend/Kreisjugenddienst: Friesenstraße 36, Telefon: 9 81 12 27

■ Krankenhausseelsorge: Josef-Hospital Delmenhorst, Telefon: 99 -50 01

■ Evangelische Beratungsstelle: Kirchstraße 3, Telefon: 1 41 31

■ Evangelische Seniorenhilfe: Bremer Straße 5, Telefon: 12 98 85

■ Diakonie Sozialstation: Wilmsstraße 5, Telefon: 9 63 00

■ Diakonisches Werk: Lange Str. 39, Telefon: 9 16 68 -0

■ Telefonseelsorge (kostenfrei), Telefon: 0800 111 0 111

■ Im Internet: www.kirche-delmenhorst.de



In der App Churchpool Kostenlose erhältlich im Apple App Store, im Google Play Store oder unter www.churchpool.com/de/.